

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 3. September.

I n l a n d.

Berlin den 31. August. Se. Majestät der König haben dem Regierungs-Rath Becker zu Merseburg zu gestatten geruht, den von dem Herzoge von Anhalt-Deßau ihm verliehenen Gesamt-Haus-Orden Albrecht des Bären anzunehmen und zu tragen.

Se. Excellenz der Kaiserlich Russische General-Lieutenant von Kwitnicki ist von Marienbad hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und ad interim kommandirende General des 2ten Armeecorps, Graf zu Dohna, ist nach Stettin abgereist.

A u s l a n d.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 24. August. Am 19. d. Mts. hielt das Conseil der Reichs-Kreditanstalten seine jährliche Sitzung zur Durchsicht der Rechnungen dieser Anstalten für das Jahr 1838. Die Schulden-Zilgungs-Kommission hat im Jahre 1838 zur Tilgung der Schulden in Assignationen 68,948,597 Rub. 99 Kop. erhalten. Am Schlusse der Sitzung wurden die zur Verteilung bestimmten eingelösten 6560 Reichsschatzbillets, im Betrage von 1,640,000 Rubeln, um 2 Uhr Nachmittags in dem Hofe der Assignationsbank öffentlich verbrannt.

Warschau den 27. August. Vorgestern sind der Herzog Eugen von Württemberg, Kaiserlich Russischer General der Infanterie, mit seinem Sohne, und der General Molostoff hier durch nach Worobino gereist.

Auch hier fürchtet man eine Ueberschwemmung der Weichselufer, denn der Wasserstand hatte heute früh schon die Höhe von 13 Fuß 2 Zoll erreicht, während er am Sonnabend, den 24. dieses, noch 5 Fuß 1 Zoll betrug. Das Wasser ist noch immer im Steigen.

Freie Stadt Krakau.

Krakau den 24. August. Schon vor vierzehn Tagen war hier in Folge starker Regengüsse im Gebirge die Weichsel stellenweise über ihre Ufer getreten; seit Mittwoch hat sich dies erneuert, und zwar in weit bedeutenderer Masse; wenn der Regen noch länger fortbauert, so fürchtet man eine eben so starke Ueberschwemmung wie zwischen dem 23. und 26. August 1813. Das Wasser steigt fortwährend, die Gärten an der Weichsel sind schon größtentheils überschwemmt, und die Bewohner der Ufer-Gegenden fangen schon an, ihr Vieh fortzutreiben, um es vor der drohenden Gefahr zu sichern.

F r a n k r e i c h.

Paris den 26. August. Am 23. d. machte die königliche Familie vom Schlosse zu Eu einen Ausflug nach Treport, schiffte sich hier auf der „Veloce“ ein und langte um Mittag zu „St. Valery“ an. In seiner Antwort auf die Rede des Präfekten erinnerte der König daran, daß er daselbst vor 51 Jahren der Schiffpathe eines Kauffahrtei-Schiffes gewesen. Um 6 Uhr Abends traf die königl. Familie wieder in Eu ein.

Der Herzog von Dileans ist am 24. d. M. unter dem lauten Zuruf der Einwohner von Bordeaux abgereist. Vor seiner Abreise legte Se. Königl. Hoheit noch den ersten Stein zu der Eisenbahn zur Teste. In einem Privatschreiben aus Bordeaux wird ge-

meldet, die Herzogin von Orleans werde ihren Gemahl nach Algier begleiten, und es solle keine Expedition gegen Abd-el-Kader stattfinden.

Die Herzogin von Leuchtenberg hat eine Wohnung für sich in Paris einrichten lassen.

Man meldet aus Cherbourg, daß die Regierung damit umgehe, eine Dampfschiffahrts-Verbindung zwischen Cherbourg und den Antillen einzurichten. Anfangs soll Havre hierzu ausersehen gewesen seyn, aber dieser Plan mußte aufgegeben werden, weil die dortigen Bassins durchaus unzureichend sind. In Cherbourg wird jetzt eifrig an dem Dreidecker „Friedland“ von 120 Kanonen, der seit 1810 auf den Werften liegt, gearbeitet.

Der Moniteur enthält folgende zwei telegraphische Depeschen. Die erste, datirt aus Bayonne vom 22. August, lautet: „Benachrichtigt von einer Bewegung der Christinos nach der Solana, ist Elio am 21. d. M. nach Estella aufgebrochen. Die empörten Bataillone haben unmittelbar darauf seine Stellung zu Lesaca eingenommen.“ — Die andere, datirt aus Perpignan vom 23., lautet: „Aus Valencia vom 19. wird gemeldet, daß der General O'Donnell nach einem Gefechte mit Cabrera, in welchem er Sieger blieb, sich am 14. des Forts von Wales bemächtigt hat und nach Valencia zurückgekehrt ist. Der Karlistische Befehlshaber Arevalo hat von Chelva aus einen Einfall in die Ebene von Bemol unternommen, welche geplündert wurde. Von Barcelona ist am 21. ein Convoy, von 400 Mann eskortirt, nach Vich abgegangen. Die Operationen von Baldes in dem Gebirge werden durch die Dürre gelähmt; das Wasser mangelt an verschiedenen Punkten.“

S p a n i e n.

Spanische Gränze. Bayonne den 21. August. Dem Vernehmen nach, hat der General Elio San Esteban verlassen, um in das Innere von Navarra zurückzugehen. Man schließt daraus, daß die Insurgenten sich unterworfen haben, ohne die Rückkehr des Parlamentairs abzuwarten. Man hört, daß der Herzog von Vittoria an der Spitze eines Theils seiner Truppen Vittoria am 14. um 3 Uhr Morgens verlassen hat. Er hat bis Villarreal und Alava Truppen zur Recognoscirung vorgeschickt. Die Truppen Maroto's nehmen eine Stellung in der Nachbarschaft ein, und es soll zu einem Gefechte gekommen seyn.

Eine Flucht, die, wie man glaubt, im Einverständnisse mit den Soldaten der Garnison vorbereitet wurde, hat am 10. August in Balcarlos Statt gehabt. Der Karlist. General Bernardo Zubiri ist aus dem Fort, wo er als Gefangener saß, entwich. Man sandte ihm einen Flintenschuß nach, der ihn aber nicht erreichte. Nach seiner Ankunft in Arneguy stellte er sich selbst vor dem Franz. Kommandanten des 13. leichten Regiments. Alle Sol-

daten, welche an jenem Tage in Balcarlos die Wache hatten, sind von dem Kommandanten Aguirre in's Gefängniß gesetzt worden.

Großbritannien und Irland.

London den 25. August. Die Königin hat sich vorgestern Nachmittag in Begleitung des Herzogs Ferdinand von Sachsen-Koburg und seiner Familie nach Schloß Windsor begeben.

Mehrere Freunde des Volks-Unterrichts haben beschlossen, die von der Regierung gewährte Geldbewilligung durch Privat-Beiträge zu vermehren, und es sind bereits ansehnliche Gaben eingegangen. An der Spitze der Unterzeichnungen steht die Königin mit 100 Pfd. Sterl.; Lord John Russell giebt eben so viel.

Gegen die zweite und dritte Verlesung der Bill wegen Unterdrückung des Portugiesischen Sklavenhandels hat eine Anzahl von Pairs, der Herzog von Wellington an der Spitze, protestirt und ihren Protest aufs umständlichste motivirt. Mehrere derselben, darunter Lord Lyndhurst, sind beim zweiten Protest zurückgetreten.

Die Handels-Angelegenheiten gewinnen in Liverpool ein günstigeres Ansehen. Es wird viel Baumwolle verkauft und die Geld-Verhältnisse verbessern sich von Tag zu Tag.

Nach dem Portofoglio Maltese hat seit der von der Britischen Regierung verfügten Entlassung des Obergerichts, welcher mit den Gesetzen und Gewohnheiten der Insel ganz unbekannt war, so wie des Kron-Anwalts und der Beschränkung der Anzahl der Mitglieder des Obergerichts, die Rechtspflege sehr gewonnen, und alle Gerichtshöfe sind in einem besseren Zustand als je seit der Zeit, wo Britische Rechtgelehrte mittelbar oder unmittelbar die Leitung der Maltesischen Angelegenheiten hatten. Der gegenwärtige Kron-Anwalt ist ein Eingeborner.

Die Morning Chronicle schildert den innern Zustand Ostindiens als höchst besorgnißerregend. „Es kann kein Zweifel mehr darüber obwalten“, heißt es in diesem Blatt, „daß regelmäßige Emissaire in allen Richtungen durch das Land gereist sind, um die Einwohner aufzuwiegeln, indem man ihnen vorstellte, die Britische Macht sey ihrem Sturze nahe, und eine neue Zeit des Glückes und der Unabhängigkeit werde für die Millionen Hindus beginnen. Einiger jener Emissaire ist man habhaft geworden, und es ist ganz gewiß, daß ihre Bemühungen von sehr bedeutendem Erfolge gekrönt worden sind. Im Westen haben, namentlich seit dem Zurückziehen der Truppen aus Punah, des halb zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Im Süden mußte schnell eine beträchtliche Truppenmacht zusammengezogen werden, da der Radschah von Kurnahl sich offen und trotzig zum Kriege rüstete. Der Nizam von Heiderabad im Dekkan, ein Fürst, welcher ein Gebiet, größer als manches Europäi-

sche Königreich, beherrscht, scheint an den Plänen seines Nachbarn in Kurnahl Theil genommen zu haben, und der Britische Resident erwartet nur Verhaltungsbefehle von dem General-Gouverneur, um entschiedene Maßregeln zu ergreifen. In dem Radschputen-Staate, im Nordwesten, ist der politische Horizont wo möglich noch bedeutend trüber. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird ein vollkommener Erfolg in Kabul das Spiel ändern, aber die Nothwendigkeit, die Europäischen Truppen in Ostindien ungeheuer zu vermehren, bleibt unvermeidlich.

Die Admiralität steht im Begriff, einen Kontrakt abzuschließen, welchem zufolge vom Jahre 1841 an eine regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen England, den Westindischen Inseln, Havana, Caracas und Veracruz eröffnet werden soll.

Die Berichte aus Mauritius reichen bis zum 7. Mai. Die Kolonisten und Kaufleute hatten sich an den Gouverneur gewandt, um eine halbe Million Entschädigung für die Verkürzung der Neger-Lehrszeit um 22 Monate zu erlangen.

Prinz Louis Napoleon beschäftigt jetzt in London als Publizist, wie als Dandy, die allgemeine Aufmerksamkeit, und man erzählt sich viele Anekdoten von ihm. Kürzlich ist er bei der Probe des Turniers, welches Lord Eglington auf seinem Gute veranstaltete, von Marquis Waterford so aus dem Sattel gehoben worden, daß er mehrere Quetschungen davon getragen hat. Man glaubt, daß ihm dies die Lust benehmen wird, am Turnier selbst theilzunehmen. Im Theater ließ er vor etlichen Tagen der berühmten Taglioni sagen, er werde sie mit Vergnügen in seinem Hause sehen. Die Tänzerin ließ ihm zurück-sagen, sie würde Herrn Louis Bonaparte in seiner Eigenschaft als Franzose gern in ihrem eigenen Hause empfangen. Die Verhandlung wurde damit abgebrochen. Der Prinz wollte in London ein Französisches Journal gründen, die Kosten waren jedoch zu groß. Einem polnischen General, der ihn neulich fragte, wann er zu handeln gedenke, antwortete er: Ich erwarte erst die Abdanckungen aller Glieder meiner Familie; denn ich bin entschlossen, nicht als Usurpator aufzutreten.

Niederlande.

Amsterdam den 24. August. Wir erhalten aus dem Haag die Bestätigung der Nachricht, daß Prinz Joseph von Chimay zum Belgischen Gesandten daselbst ernannt worden sey. Derselbe war früher Attaché bei der Niederländischen Gesandtschaft zu London, als Herr Falk Gesandter allda war. Sein Vater, früher Kammerherr beim König, befindet sich gegenwärtig wieder im Haag.

Deutschland.

Stuttgart den 24. August. (Schw. M.) Nach so eben eingegangenen Nachrichten aus Friedrichshafen sind Se. Majestät der König am 22. d. M.

Abends von Italien zurückkehrend, daselbst eingetroffen.

Augsburg den 26. August. Gestern, am Geburts- und Namensfeste Sr. Majestät des Königs fand die erste Probefahrt auf der Bahnstrecke von München bis Lochhausen (vier Stunden Länge) mit dem Dampfwagen statt. Dieser Fahrt wohnten aber nur die Direktorial-Mitglieder von München und Augsburg und einige Ingenieure bei. In 8 bis 10 Tagen werden die allgemeinen Fahrten von Lochhausen nach München beginnen.

Hannover den 26. August. Die zur Ausarbeitung von neuen Verfassungsvorschlägen niedergesetzte Kommission hat nicht, wie die „Hannoversche Zeitung“ verhiess, am 20. d., sondern erst am 24. d. ihre erste Sitzung gehalten. Grund dieser Verzögerung war die erst am 23. d. erfolgte Ankunft des Präsidenten der Kommission, Kanzlei-Direktors Meyer von Dsnabrück. Dieser hatte, wie sämtliche andere Mitglieder der Kommission, erst durch die „Hannoversche Zeitung“ erfahren, daß er zu jener Kommission ernannt sei, und hatte dann eine besondere Berufung nach Hannover erwartet. Diese erfolgte jedoch erst, als der Kanzlei-Direktor Meyer am 20. d. sich nicht eingefunden hatte. Protokollführer der Kommission ist nicht, wie vielfach erwartet wurde, Hofrath Klenze, sondern der zur Kommission gehörende Hofrath Abbelohde. (H. Corr.)

Schweden und Norwegen.

Tromsö den 31. Juli. (Börsl. H.) Es hat sich eine Begebenheit in unseren Gewässern zugetragen, die man unbedingt Fabel nennen würde, wenn sie nicht auf den sichersten Zeugnissen beruhte. Zwei Männer haben auf einem Ruderboot des Eismeer durchfahren, 100 Seemeilen weit, um auf Spitzbergen Eiderbunen zu sammeln, und sind mit einem Quantum, 300 Species werth, glücklich zurückgekommen. Die Namen dieser beiden Waghälse sind Jonas Witbro und Claus Wejen, beide aus Levanger. Der Erstere ist mehrmals als Steuermann nach Spitzbergen gefahren, ohne doch examinirt zu seyn, ist 36 Jahr alt, von raschem, feckem Aussehen, aber vieler Gutmüthigkeit und spricht mit der größten Bescheidenheit von seinem kühnen Unternehmen. Der Andere ist ein Tischlergesell.

Christiania den 21. August. Am 16. d. wurde die Session des Storchings (welche mit Königl. Erlaubniß, 3½ Monate über die gesetzlich bestimmte Zeit von 3 Monaten angedauert) mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten durch den Statthalter des Königreichs, Grafen Wedel-Jarlsberg, geschlossen.

Die in dem Königl. Reskript wegen Nichtannahme des Entwurfs zum Strafgesetzbuche dafür angeführten Gründe sind, daß der desfallsige Antrag der hiesigen Regierung erst am 8. d. bei der Staatsraths-Abtheilung in Stockholm angekommen. Nachdem das Storching über drei Monate länger als

die im Grundgesetze bestimmte Zeit versammelt gewesen, hätten Se. Majestät erwartet, daß der Beschluß Ihnen früher vorgelegt wäre; zum wenigsten doch einen Monat vor der zur Auflösung des Storkthings bestimmten Frist. Da dieses nicht geschehen, so beklagen Se. Majestät, daß nicht Zeit übrig gewesen, eine Gesetz-Arbeit von so bedeutendem Umfange und umgreifender Wichtigkeit in Erwägung zu nehmen und darüber zu beschließen.

Oesterreichische Staaten.

Triest den 20. August. (Allg. Ztg.) Nachrichten aus Alexandrien vom 6. d. sagen, daß Mehmed Ali die Vermittelung der großen Mächte angenommen hat. Er soll dies allerdings bedingungsweise gethan und unter Anderem den Wunsch geäußert haben, daß ihm Syrien und Aegypten erblich überlassen seyn möchten, und daß Chosrew Pascha, mit dem er nun einmal nicht gehen könne, von den Geschäften entfernt werde. Er hat inzwischen die Mediation angenommen, und es wird sich im Laufe der Unterhandlungen zeigen, welche Konzessionen man ihm zu machen gedenkt.

Anderere Briefe aus Alexandrien sprechen viel von insurrectionellen Bewegungen der Gebirgsbewohner in Syrien zwischen Hama und Latakia.

Z ü r k e i.

Konstantinopel den 10. August. (Bresl. Zeit.) Der Sultan, der vergangene Woche unpäßlich war, zeigte sich in den letzten Tagen wieder in einigen Moscheen, theils mit dem alten Bezier, theils mit der Sultantin Mutter. Auch wurden die griechischen und armenischen Patriarchen zur Huldigung bei ihm eingeführt. Die Bahn der Reformen hat zwar der Bezier Chosrew Pascha theilweise nicht verlassen, doch wird Alles, was im Palaste und in der Umgebung des verstorbenen Sultans den orthodoxen Moslims Anlaß zu Mißbilligungen gab, beseitigt. Die von dem Verräther Kayuban Pascha protegirten höhern Beamten werden durch andere ersetzt und aus der Hauptstadt verbannt. — Lord Ponsonby hat die Nachricht erhalten, daß sich der auf dem Kriegs-Dampfschiffe „Powerful“ aus Malta gekommene berühmte Englische Kapitain Napier am 2. d. M. mit dem Admiral Stopford vereinigt habe und mit demselben nach Alexandria gesegelt sei. Ersterer hat noch überdies den Befehl über die Dampf-Brander „Hekla“ und „Jurie“ übernommen.

Von der Serbischen Gränze den 14. Aug. Die nach der Wallachei abgegangene Deputation zur Abholung des Prinzen Michael hat die Auslieferung ihres jungen Fürsten von seinem Vater noch nicht erwirkt. Der Fürst Ghika in der Wallachei hat dem alten Milosch gerathen, die Sache schnell zu beendigen. (Sp. Zeit.)

Vermischte Nachrichten.

In Berlin ist am 25. August der General v. Eisenhardt, Ritter vieler Orden, welcher in der Armee als ein tapferer und tüchtiger Kavallerie-Stabsoffizier bekannt war, mit Tode abgegangen.

Am 27. August wurde in Magdeburg ein Dienstknecht, Hartwig, aus Meißendorf, mit dem Beile hingerichtet, nachdem er überführt worden war und eingestanden hatte, daß er am 10. Juli 1836 ein 20jähriges unbescholtenes Mädchen, Sophie Laue aus Groß-Ummensleben, im freien Felde überfallen, in ein Kornfeld gezogen, dort überwältigt und dann erwürgt habe. Der Mörder war geständig, bereits an demselben Morgen in eben der Gegend einem anderen Frauenzimmer Gewalt angethan zu haben, ohne derselben jedoch das Leben zu rauben.

Mozarts Freunden wird es nicht unangenehm sein, zu erfahren, daß dessen Geburtshaus in Salzburg nun eine seiner würdigere Gestalt erhielt. Der neue Besitzer dieses Hauses, das sich bis jetzt vor andern eben nicht auf das Vortheilhafteste auszeichnete, ließ es nämlich renoviren, zugleich aber unter den Fenstern des dritten Stocks, Mozart's ehemaliger Wohnung, die Aufschrift: „Mozart's Geburtshaus“ anbringen, wie auch über die Fenster eine Lyra setzen. — Mozart's Wittwe hat sich auch an Paganini gewendet und ihn eingeladen, zu Mozart's Denkmal einen Beitrag zu geben.

Stadt-Theater.

Dienstag den 3. September, achte Gastdarstellung und zum Benefiz des K. K. Hofschauspielers Herrn Christl aus Wien: Der Alpenkönig und der Menschenfeind; romantisches Zauber-spiel in 3 Akten von Ferd. Raimund, Musik von Wenzel Müller. — (Herr von Rappelkopf: Herr Christl.)

Cirque olympique.

Morgen, Mittwoch den 4ten September, Benefiz-Vorstellung des Herrn Renz.

Zu meiner Benefiz-Vorstellung lade ich ein geehrtes Publikum ergebenst ein, indem ich die feste Versicherung gebe, daß diese durch Auswahl der elegantesten und besten Stücke, so wie durch Produzierung von ganz neuen, hier noch nicht gesehenen Gegenständen, die vorzüglichste der bisher gegebenen seyn wird. E. Renz.

Eingetretener Hindernisse wegen muß die zum 4ten d. Mts. in meinem Garten angekündigte Schlach-Musik nebst Feuerwerk bis Freitag den 6ten verschoben werden. Bei etwaigem Regenwetter an diesem Tage wird eine besondere Bekanntmachung erfolgen. R u b i c k i.

Ein Bedienter wünscht noch bei einigen Herren die Aufwartung zu übernehmen, und wird wegen seiner Treue und guten Führung besonders empfohlen. Das Nähere am alten Markt No. 57, 2 Treppen hoch.